

Abituria Kulturpunkt „Latein – Und was kommt dann?“

- Vortrag von Bundesbruder Prof. Dr. Dr. Udo Kindermann

(Universität zu Köln) am 20.09.2019 -

Die Kulturpunkt-Veranstaltung setzte mit dem anspruchsvollen Vortrag unseres Bundesbruders Kindermann (1961) zu dem Fach Mittellatein den ersten Glanzpunkt des 119. Stiftungsfestes.



Der Vortragende wurde nach beruflichen Stationen unter anderem als Akademischer Direktor an der FAU Erlangen-Nürnberg in 1991 zum Ordentlichen Professor der Lateinischen Philologie des Mittelalters an der Universität zu Köln berufen, wo er von 1991 bis 2006 als Vorstand der Mittellateinischen Abteilung des Instituts für Altertumskunde das Fach in Forschung und Lehre vertrat. In 2006 wurde BB Kindermann emeritiert. Seine Veröffentlichungen erstrecken sich über

die Weite der lateinischen Jahrhunderte Europas mit Arbeiten über Vagantenlieder und Satiren des Hochmittelalters, mit Ersteditionen bis dahin verschollener polymetrisch-lyrischer und epischer Dichtungen aus Nordengland und Süditalien (Laurentius von Durham im 12. Jh. und Gregor von Montesacro in Apulien im 13. Jh.) und der Edition und Übersetzung des kunsthistorischen lateinischen Reisetagebuchs eines Hagiographen (Daniel Papebroch, 17. Jh.). Über sein Fach hinaus bekannt wurde Kindermanns „Einführung in die lateinische Literatur des mittelalterlichen Europa“ (Turnhout 1998, mit dem oben abgedruckten Titelbild).

Aufgrund des unter Altphilologen und Mediävisten bekannten Redners hatten sich zahlreiche Interessierte, darunter auch der Fachschaftsbetreuer für Griechisch StD Martin Wachter und StD Gerhard Ziegler unseres Pennals sowie Vertreter der Wilhelm-Löhe-Schule, des Johannes-Scharrer-Gymnasiums, des Willstätter-Gymnasiums und des Sigmund-Schuckert-Gymnasiums (alle Nürnberg), als Gäste in der Aula eingefunden.

Nach einem amüsanten Prolog gab uns BB Kindermann einen Einblick in das Fach Mittellatein, welches er zunächst in aller akademischen Abstraktheit vorstellte und in der Folge durch konkrete Beispiele plastisch illustrierte.

Wie vagantenhaft-locker, aber auch wie sprachlich-schwierig Mittellatein sein kann, erläuterte uns BB Kindermann anhand von Strophen aus dem Archipoeta (um 1163) und anhand eines Figurengedichtes des Gelehrten Rabanus Maurus (780-856) aus dessen Buch *De laudibus sanctae crucis* von 825/26 - eines Gedichtes, das simultan mehrere Medienkanäle bedient (Ton, Bild, Schrift) und dabei tiefreligiöse und hochpolitische Inhalte transportiert: Die obige Abbildung zeigt 51 durchlaufende Hexameter, die eine schlüssige Aussage machen, von denen einzelne Buchstaben aber gleichzeitig neue, nichthexametrische Verse bilden und, wenn man diese Buchstaben koloriert, optisch eine ziemlich differenzierte Darstellung Kaiser Ludwigs I., des Frommen, als *miles Christi* ergeben.



Der diesjährige Abituria Kulturpunkt wurde so zu einem vielschichtigen Ausflug in das faszinierende, teilweise noch unerforschte Feld der mittellateinischen Philologie, durch das BB Kindermann das Publikum souverän führte.

Für die bereichernden Eindrücke dieses Vortragsabends und sein großes Engagement in der Phase der Vorbereitung möchten wir Bundesbruder Kindermann unseren herzlichen Dank sagen.